

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen

Universität <JENA> / Philologisches Seminar

AUFSATZSAMMLUNG

- 20-4** *Universitäts- und Bildungslandschaften um 1800* : 200 Jahre Philologisches Seminar in Jena / hrsg. von Meinolf Vielberg. - Stuttgart : Steiner, 2020. - 203 S. : Ill. ; 24 cm. - (Altertumswissenschaftliches Kolloquium ; 27). - ISBN 978-3-515-12580-2 : EUR 44.00
[#6988]

Im November 2017¹ fand an der Universität Jena eine Tagung statt, die die 200jährige Geschichte philologischer Studien an der Salana näher beleuchtete. Eine zur gleichen Zeit präsentierte Ausstellung ermöglichte zusätzlich einen tiefen Einblick in die Situation der Universität Jena im Ereignisraum Jena-Weimar² im ausgehenden 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

Nach zwei Grußworten³ beschreibt Klaus Ries in seinem einführenden Überblick *Die Deutsche Universitätslandschaft im 18. Jahrhundert* Jenas Rolle im Konzert der deutschen Universitäten in einer Zeit des nach 1800 einsetzenden großen „Universitätssterbens“. Auch die in den 1790er Jahren noch blühende Salana geriet nach der Schlacht bei Jena und Auerstedt (1806) in eine tiefe Krise und mußte zeitweilig ebenfalls eine Schließung befürchten.

Schon 1715 hatte der Magister Johann Matthias Gesner (1691 - 1761) Vorschläge zur Gründung eines philologischen Seminars gemacht, die er aber erst 1738 an der Universität Göttingen realisieren konnte. In einem Seminar wurden dort die breitgefächerten philologischen Studien zusammengefaßt. In Göttingen wie an den bald an vielen weiteren Universitäten eingerichteten philologischen Seminaren wirkten vor allem die Dozenten der Beredsamkeit, der Poesie und der Geschichte.

Die Gründungsgeschichte und die weitere Entwicklung des örtlichen philologischen Seminars bis 1817 skizziert Meinolf Vielberg, der an dieser Stelle auf eine frühere eigene Studie zurückgreifen kann.⁴ Hier wie auch anderen-

¹ Auf S. 1 ein kleines Versehen: 2107.

² *Ereignis Weimar-Jena* : Kultur um 1800 / Olaf Breidbach ... (Hg.). - Paderborn : Fink, 2015. - 432 S. - (Laboratorium Aufklärung ; 20). - ISBN 978-3-7705-5186-6. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1028994141/04>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1203394616/04>

⁴ *Die klassische Altertumswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena* : eine Ringvorlesung zu ihrer Geschichte / in Verbindung mit dem Präsidium

orts wird der Schwerpunkt der philologischen Studien auf der Altphilologie sehr deutlich. Nachzulesen ist dies auch in der reich illustrierten Geschichte der klassischen Archäologie und der Studien zur antiken Kunstgeschichte in dem Beitrag von Angelika Geyer. In der Nachfolge Johann Joachim Winkelmanns (1717 - 1768), des allgemein anerkannten Begründers der Wissenschaftsdisziplin, spielten in Jena der Staatsminister Johann Wolfgang von Goethe und der Altphilologe Carl Wilhelm Goettling (1793 - 1869) eine bedeutende Rolle in der Entwicklung der Klassischen Archäologie an der Salana. Im archäologischen Museum der Universität befanden sich bald zahlreiche im Beitrag abgebildete Abgüsse antiker Plastiken.⁵

Eine Hauptrolle bei der Etablierung des philologischen Seminars spielte Heinrich Karl Abraham Eichstädt (1771 - 1848), seines Zeichens Professor der Beredsamkeit und Geschichte. Gerhard Müller nennt den Altphilologen zu Recht den „heimlichen Kanzler der Universität“. Durch seine vielfältigen Kontakte zu den Weimarer Ministern Johann Wolfgang von Goethe und Christian Gottlob von Voigt (1743 - 1819) trug er ganz entscheidend zur 1817 vollzogenen Gründung bei. Sein erst kürzlich entdeckter, bis 2016 im Stadtarchiv Erfurt, nun aber im Universitätsarchiv Jena aufbewahrter Nachlaß ermöglicht vielfach einen tiefen Einblick in die Gründungsgeschichte des Philologischen Seminars. Im *Dokumentenanhang* (S. 193 - 197) finden wir wichtige Quellen aus dem Umfeld der Errichtung des Seminars im Jahre 1817.

Große Bedeutung erlangte Eichstädt auch als Mitarbeiter an der **Jenaischen Allgemeinen Literatur-Zeitung**, die die Tradition der **Allgemeinen Literatur-Zeitung** fortsetzte.

Im Umfeld von Universitäten entstanden in der Frühen Neuzeit an vielen Orten Gelehrte Gesellschaften. Felicitas Marwinski⁶ schildert die beträchtli-

der Akademie Gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt hrsg. von Meinolf Vielberg. - Stuttgart : Steiner, 2011. - 255 S. : Ill. ; 25 cm. - (Altertumswissenschaftliches Kolloquium ; 23). - ISBN 978-3-515-09865-6 : EUR 46.00 [#2141] - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz348255306rez-1.pdf>

⁵ Dazu auch: **1846 - 2006** : 160 Jahre Archäologisches Museum der Universität Jena ; Thüringer Sammlungen im Kontext internationaler Netzwerke ; Kolloquiumsband der Tagung in Jena am 28.10.2006 ; [Kolloquium "Die Eröffnung des Archäologischen Museums der Universität Jena 1846: Sammelleidenschaft und Thüringer Sammlungen im Kontext Internationaler Netzwerke"] / [Hrsg.: Angelika Geyer]. - Berlin : Logos-Verlag, 2008 VII, 151 S : Ill., Kt. ; 24 cm. -(Jenaer Hefte zur klassischen Archäologie ; 7). - ISBN 978-3-8325-2084-7.

⁶ Die Bibliothekarin Felicitas Marwinski (1937 - 2019) hat das Erscheinen dieses Bandes nicht mehr erlebt, und so stellt auch das von ihr über viele Jahre herausgegebene Lexikon sein Erscheinen mit Bd. 5 ein: **Lebenswege in Thüringen** : Thüringer biographisches Lexikon (ThBL) / hrsg. von Felicitas Marwinski. - Jena : Vopelius. - 21 cm. - (Zeitschrift für Thüringische Geschichte : Beiheft ; ...). - Die "Lebenswege in Thüringen" erscheinen ... im Rahmen der Vorarbeiten zum Thüringer biographischen Lexikon (ThBL) [Bd. 2 - 3] als Beihefte zur "Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte". Bd. 1 im Selbstverlag der Historischen Kommission für Thüringen e.V. - Aufnahme nach Bd. 5. - ISSN 0943-9846. - (1 - 3: F. Marwinski, Fuldaer Str. 144, 99423 Weimar, für Mitglieder; Palm und Enke, Er-

che Vielfalt der in Jena seit Beginn des 18. Jahrhunderts existierenden, längst nicht nur philologisch geprägten Vereinigungen, allen voran die *Teutsche Gesellschaft zu Jena* (TGJ) oder die Lateinische Gesellschaft zu Jena / *Societas Latina Jenensis* (SLG)“.

Im umfangreichsten Beitrag schlägt Hans Joachim Glücklich die Brücke von den philologischen Studien um 1800 zur Gegenwart, zum Lateinunterricht an Gymnasien und Universitäten und demonstriert an zahlreichen Beispielen, wie wichtig die philologische „Kleinarbeit“ nach wie vor für die Lektüre, das Verständnis und die Interpretation klassischer Texte ist.

Ein *Register* Personen und eines der Sachen schließen den Tagungsband ab, der ohne Zweifel ein weiterer wichtiger Beitrag zur Geschichte der Salana und zum Ereignisraum Jena-Weimar zur Goethezeit ist.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10543>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10543>

langen, für den Buchhandel) [6240]. - Sammlung 5. Mit Gesamtregister zu Sammlung 1 bis 5. - 2015. - XVI, 378, VI, 96 S. : Ill. - (... ; 40). - ISBN 978-3-939718-87-1 : EUR 19.80. - Rez.: **IFB 20-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10517>